

Die CSU macht ernst

POLITIK Fraktion erhebt
Rechtsaufsichtsbeschwerde
gegen Markt Lappersdorf.

VON THOMAS KREISSL, MZ

LAPPERSDORF. Angekündigt hatte die Lappersdorfer CSU den Schritt schon lange. Am Freitag hat sie ihn vollzogen. Mit einer Rechtsaufsichtsbeschwerde wandte sich die CSU-Fraktion an die Kommunalaufsicht am Landratsamt. Hintergrund sind Grundstücksgeschäfte in Zusammenhang mit dem Bau eines Kinderhauses beim Karether Sportzentrum.

Wie CSU-Vorsitzender Joachim Strauss mitteilte, mussten in den vergangenen Wochen noch einige Punkte rechtlich abgeklärt werden. Die CSU hat dazu eigens die auf Immobilienrecht und Compliance spezialisierte und mit komplexen Grundstücksrechtsfragen in der Region häufig befasste Kanzlei BLTS Rechtsanwälte Fachanwälte aus Regensburg hinzugezogen. „Bevor wir eigene rechtliche Schritte in Betracht ziehen, wollen wir zunächst den aufsichtsrechtlichen Weg gehen, in der Hoffnung, dass wir auf diesem Weg eine ordentliche und das Image des Markts möglichst wenig schädigende Lösung hinbekommen“, betont Strauss.

Aus Sicht der CSU wurden bei der Auswahl des Grundstücks für das Kinderhaus mehrere Grundstücksgeschäfte mit dem gleichen Verkäufer vermengt, Vereinbarungen getroffen und Zusagen gegeben, die für den Markt Lappersdorf sehr teuer und risikoreich werden können. Es sei sehr bedenklich, wenn ohne Not Zugeständnisse gemacht würden, die deutlich von dem abweichen, was der Markt Lappersdorf üblicherweise mit anderen Grundstücksverkäufern vereinbart habe, kritisiert Strauß. Aus seiner Sicht hätte der Markt überhaupt kein Grundstück erwerben müssen, da er selbst im Besitz eines passenden Geländes sei. „Ein zukünftiges Risiko für die Haushaltssituation, das durch die geschlossenen Verträge entstanden ist, muss auf jeden Fall verhindert werden“, heißt es in der Stellungnahme.

Auf Anfrage unseres Medienhauses bestätigte Pressesprecher Hans Fichtl, dass die Beschwerde gestern Vormittag am Landratsamt eingegangen ist. Vor der rechtlichen Prüfung wird die Kommunalaufsicht nun zunächst vom Markt Lappersdorf eine Stellungnahme dazu einfordern. Bürgermeister Christian Hauner wollte sich nicht zu dem Fall äußern, bevor ihm der Wortlaut der Beschwerde vorliegt.